



Newsletter Soli Hessen

Aktuelles aus den Vereinen

Hallo Sportfreunde

Die Hitze hat Auswirkungen auf den Sport. Die Hessischen Meisterschaften im Rollkunstlauf mussten kurzfristig verschoben werden. Den Sportler/innen ist es nicht zuzumuten bei der Hitze zu starten. Eine richtige Entscheidung finde ich. Die Rollsportleitung trägt die Verantwortung für die Sportler/innen und bei Hitzewarnstufe 2 blieb der Rollsportleitung keine andere Wahl.

Sport gibt es aus den Wochen vor der großen Hitze, nämlich Motorsport, Tourenradfahren, Rollsport und wieder Berichte aus Fechenheim.

Danke auch für die zugesendeten Berichte. Wenn ihr Fotos habt, sendet Sie bitte mit. Das lockert den Newsletter auf. Die Bildgröße ist egal, ich kann die Bilder für den Newsletter in die gewünschte Größe bringen.

Euer

Armin Deckenbach

Inhalt

Aktuelles aus den Vereinen.....	1
Michael Borse macht Ausbildung zum DMSB Rennleiter.....	2
Rainer Krämer gab sein Slalom Debüt.....	3
Hochsaison beim Radfahrverein in Hammersbach	4
Rollkunstlauf Anfängerwettbewerb in Neu-Isenburg	5
Große Wiedersehensfreude bei diesjährigen Pfingstlager der Solijugend	6
„Soli-Kids“ haben Gestickt und genäht.	6

Michael Borse macht Ausbildung zum DMSB Rennleiter

Im Rahmen der Ausbildung zum DMSB (Deutscher Motor Sport Bund) Rennleiter Automobilslalom war der Sportleiter des MSC Stockstadt Michael Borse im Thüringischen Nordhausen. Dort absolvierte er am Wochenende seinen ersten von fünf Pflichteinsätzen als Rennleiter-Anwärter im Rahmen des 7. und 8. Laufes zur ADAC Slalom-Youngster-Cup-Serie.

Hintergrund der Qualifizierung des Sportleiters ist die Slalomveranstaltung des MSC im Oktober. Nach zwei durchgeführten Clubsport-Veranstaltungen wird in diesem Jahr erstmals ein DMSB-Slalom National A durchgeführt. Hierfür sind neben höheren Auflagen durch die Sportbehörden auch mehr ausgebildete Sportwarte erforderlich. Was sich aber durch ein größeres Starterfeld und mehr Prädikate bezahlt macht.

Die Slalom-Youngster-Cup Serie bietet Jugendlichen bereits ab 15 Jahren den Einstieg in die Welt des Automobil-Sports und erfüllt den Traum vom Autofahren. Nach einem Sichtungslerngang auf dem die Qualifikation der Jugendlichen im Alter von 15 bis 28 Jahren überprüft wird können sich die qualifizierten in die Teilnehmerliste einschreiben lassen. Es gibt 3 Altersklassen. Die Einsteiger von 15 – 18 Jahren, die Rookies von 18 – 23 Jahren und die Oldies von 23 – 28 Jahren.

Dieses Jahr fahren 28 Teilnehmer um die Hessisch-Thüringische Meisterschaft.

Die besten Teilnehmer werden sich dann auf dem Bundesendlauf mit den besten den anderen Landesverbänden messen dürfen.

Der ADAC stellt den Teilnehmern 3 identische Renault Clio 16V mit Überrollkäfig, Rennsitz und Hosenträgergurten zur Verfügung so das für alle die gleichen Bedingungen bestehen. Nur ein Helm ist selbst mitzubringen.

Michael Borse informierte sich auch gleich im Rahmen der Sportwartausbildung über den Hintergrund der Teilnehmer und war überrascht das neben Motorsportnachwuchs auch Teilnehmer waren die anfänglich so gar nichts mit Motorsport zu tun hatten. Hier äußerten sich die Eltern zur Anmeldung beim Youngstercup mit Aussagen – *„Die Kosten spare ich dann später bei der Fahrschule“* oder *„Ich kann Nachts besser schlafen wenn ich weiß das mein Kind mit dem Auto sicher umzugehen weiß“*

Die Teilnehmer werden nach dem Sichtungslerngang und der Einschreibung in den Cup zu einem Pflichttraining eingeladen. Dort wird jeder intensiv unter der Anleitung von erfahrenen Slalom-Profis in den Slalomsport eingewiesen. Auch bei den einzelnen Veranstaltungsläufen zum Cup stehen die Profis dem Nachwuchs zur Seite und besprechen die einzelnen Läufe und geben Hinweise wo auf der Strecke wertvolle Sekunden verloren wurden.

Im kommenden Jahr wird der MSC Stockstadt auch Ausrichter eines Slalom Youngster Cup Doppellaufes sein. Für den Herbst ist bereits der nächste Sichtungslerngang für die Saison 2016 in Planung.

Aber nicht nur im Slalomsport besteht die Möglichkeit mit 15 Jahren in ein Auto einzusteigen und zu fahren. Im Turniersport (früher Geschicklichkeitsturnier) bestehen die gleichen Möglichkeiten mit Ausnahme der Cup-Wertung.

Aber auch hier können die Einsteiger in verschiedenen Klassen in den Turniersport einsteigen. Die Kosten dafür sind geringer und das Fahrzeug wird vom MSC dafür gestellt.

Im Nordhessischen Eschwege war ebenfalls am Wochenende auch der 7. und 8. Lauf zur hessisch-thüringischen Turniersportmeisterschaft. Hier fighten rund 20 Sportlerinnen und Sportler um den Meisterschaftspokal in 4 Klassen. Die A und B Fahrer sind die erfahrenen Turnierfahrer die in der Zeitwertung an den Start gehen. Die C und D Fahrer sind die Einsteiger und Turnieranfänger von 15 bis 99 Jahren die in der Punktwertung an den Start gehen.

Michael Borse war der einzige Starter vom MSC Stockstadt und ist mit dem erreichten Ergebnis 12. und 10. Platz zufrieden. Es ist die erste Saison bei der wir A - Fahrer vom MSC aufgrund des Wechsels zum ADAC nach der Zeitwertung fahren müssen. Die Umstellung ist noch nicht ganz abgeschlossen.

Die Punktwertung legt den Focus auf das fehlerfreie befahren des Parcours und dann erst entscheidet die Fahrzeit. Bei der Zeitwertung hingegen werden die Parcoursfehler in Zeitstrafen umgewandelt und zur Fahrzeit addiert, analog zur Wertung im Slalomsport.

Der Turniersport ist für viele Sportler der Einstieg in den Slalomsport. Auch viele Vereine sind über den Turniersport in den Slalomsport gekommen. Bestes Beispiel ist unser Mitglied Frank Most, hat 1978 angefangen Tretcar zu fahren und ist dann über den Turniersport in den Slalomsport eingestiegen. Er war 2004 erster Titelgewinner der deutschen Rennslalommeisterschaft des DMSB.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage vom MSC unter www.msc-stockstadt.de und beim ADAC unter www.youngster-cup.de

Rainer Krämer gab sein Slalom Debüt

Am vergangenen Wochenende startete der Gernsheimer bei der Slalom Doppelveranstaltung des MSC Langgöns und des AMC Gießen. Die Veranstaltung wurde auf dem Autohof Gießen-Lützellinden ausgetragen. Krämer ist auf dem vom MSC Stockstadt gestellten Opel Corsa in der Klasse F9 (verbesserte Fahrzeuge bis 1.600 ccm) mit 5 weiteren Teilnehmern um den Klassensieg gefahren.

Im den ersten beiden Wertungsläufen fuhr er 1:26er Zeiten und erreichte bei der ersten Veranstaltung den respektablen 5. Platz mit einer Gesamtzeit von 2:53,02 die er Fehlerfrei absolvierte.

Bei der zweiten Veranstaltung konnte er sich bei jedem Wertungslauf ebenfalls Fehlerfrei ganze 2 Sekunden verbessern und erreichte abermals mit der Gesamtzeit von 2:46,93 den 5. Platz der Klasse.

Ihm hat die Veranstaltung sehr viel Spaß gemacht und er kann sich vorstellen entweder in den Slalom – Youngster – Cup des ADAC einzusteigen oder aber auch mit seinem eigenen BMW Z4 Roadster in der Hessenmeisterschaft mitzufahren.

Serienmäßige Fahrzeuge starten in der Klasse G nach dem Leistungsgewicht eingeteilt in 7 verschiedenen Klassen. Somit kann er auch direkt ohne eine Fahrzeugänderung oder weitere Investitionskosten an den Slalomveranstaltungen teilnehmen.

Michael Borse, Sportleiter des MSC betreute den Slalom-Einsteiger und gab ihm weitere Tipps um seine Zeiten zu verbessern. Der Corsa ist – im Gegensatz zu den anderen Fahrzeugen nur mit Semi-Rennreifen und nicht mit Slicks (Profillosen Rennreifen) ausgestattet. Das bedeutet zwar eine schlechtere Rundenzeit hat aber gerade für die Einsteiger ein höheres Sicherheitspotential.

„Rainer hat sich glänzend für seine erste Slalomveranstaltung geschlagen, vor allem ist er fehlerfrei durch den Parcours gekommen.“ waren die Worte vom Sportleiter zur Leistung von Rainer Krämer befragt.

Hochsaison beim Radfahrverein in Hammersbach



Dicht gedrängt war in den letzten Wochen der Terminplan der Radler des Rad- und Kraftfahrvereins Solidarität Marköbel. Ende Mai fuhren die Radler eine nicht alltägliche Tour rund um den Frankfurter Flughafen. Mit der S-Bahn fuhren sie bis zum Frankfurter Waldstadion um dann die Radweg um den Flughafen zu erkunden. Zunächst befuhrt man im Norden direkt zwischen Autobahn und neuer Landebahn einen Radweg mitten durch eine der größten Verkehrsachsen Europas. Im Westen konnte man der Startbahn West entlang parallel zu den

startenden Flugzeugen radeln und dann von einem Aussichtspunkt aus das rege Treiben am Flughafen beobachten. Südlich vom Flughafen waren die Radler beim Durchfahren von Wäldern und Hochmooren begeistert vom Nebeneinander zwischen Natur und Technik. Auf der Rückfahrt zum Waldstadion hatte man noch gute Sicht auf die einschwebenden Flugzeuge zum Flughafen.

Schon eine Woche später hatten die Radler einen kurzfristig geplanten Fototermin mit dem Fotografen Stefan Cop. Dieser sollte im Auftrag der Regionalpark GmbH einige Fotos der neuen Attraktionen entlang der Hohen Straße Richtung Büdingen machen. Dazu brauchte Cop einige Statisten um Leben in die Bilder zu bringen. So fuhren neun Mitglieder des Radfahrvereins entlang der Hohen Straße zum Fotoshooting. Der Spaß dabei war allen Teilnehmern anzumerken und hat sich sicher auch auf die Bilder übertragen.





Die Woche danach waren die Radler schon wieder unterwegs. Dieses Mal fuhr der Radfahrverein mit dem Bus nach Gemünden am Main um von dort Flussaufwärts über Karlstadt, Veitshöchheim und Würzburg nach Sommerhausen zu radeln. Hier nahm der Bus die Radler wieder auf. Die Tour wurde vom Busunternehmen Heuser in Langenselbold organisiert. Der Radfahrverein übernahm die Tour Leitung

auf der Radstrecke. Insgesamt war die Tour am Main entlang entspannt mit vielen schönen Eindrücken vom Main und den am Fluss liegenden Städten. Ende Juni befuhren die Hammersbacher Radler noch den Kahltalradweg von Schöllkrippen nach Kahl. Eine nicht ganz so entspannte Tour wie am Main aber Landschaftlich mindestens ebenbürtig. Der Kahltalradweg hat auch Flussabwärts einige Zwischenanstiege zu bieten, was aber für die gut trainierten Radler des Rad- und Kraftfahrvereins keine allzu großen Herausforderungen stellte.

Die nächsten Wochen werden etwas ruhiger werden. Am 26. Juli nimmt der Rad- und Kraftfahrverein Solidarität Marköbel den Südbahnradweg unter die Räder. Zunächst geht es mit dem Vulkanradexpress bequem bergauf bis nach Hartmannshain, um dann bergab bis Wächtersbach und weiter durchs Kinzigtal bis nach Hammersbach zurück zu fahren. Im August ist eine Tour zu der Wetterauer Seenplatte geplant. Wer mitfahren möchte ist gerne willkommen. Nähere Infos unter www.radfahrverein-markoebel.de oder bei Armin Deckenbach Tel. 06185/2318 E-Mail armin@roter-radler.de.



Rollkunstlauf Anfängerwettbewerb in Neu-Isenburg

Am 14. und 15. Juni fanden die Wettbewerbe, in den Klassen von Häschen bis 6 Jahre bis Fortgeschrittene 2 bei bestem Wetter und Sonnenschein auf der Außenbahn des Rollsportverein Solidarität statt.

Es gingen 110 Starter/innen in den verschiedenen Leistungsklassen an den Start.

Mit dabei war neben den Vereinen des Hessischen LVs SKG Gräfenhausen, RS Main Spitze, RRSV Groß-Zimmern, RSV Neu-Isenburg auch der ARSV Mainz mit seinen Läufern.

10 Wertungsrichter, darunter 2 Bundeswertungsrichter (Kerstin Unger und Steffen Eyrich) nahmen die einzelnen Läufe ab.

Alle Teilnehmer/innen haben sich für die Landesmeisterschaft, am 4. und 5. Juli in Gustavsburg qualifiziert.

Die Gesamtergebnisliste hängt der Mail zum Newsletter an.



Große Wiedersehensfreude bei diesjährigen Pfingstlager der Solijugend

Auch in diesem Jahr haben sich die Kids des RMSV Fechenheim zum Pfingstlager in Heppenheim getroffen. Die Freude war groß, als sie ihre Freunde aus anderen Vereinen wiedersehen konnten. Dieses Jahr verschlug es die Kids wieder auf die malerische Jugendherberge Starkenburg mit Turmzimmern, Wald und viel Platz zum Spielen, Toben, Rennen, Verstecken und Chillen.

Das Programm hatte viel zu bieten gehabt. Wir haben die Sommerrodelbahn und das Spaß Bad in Bensheim besucht. Fußballspielen, Tischtennistunier, Geocaching, Quiz und Basteln standen ebenfalls auf der Tagesordnung.

Die Kinder konnten ihren Interessen nachgehen und waren den ganzen Tag an der frischen Luft. Eine tolle Abwechslung zum Alltag in der Schule und der Großstadt.

Bei Abschied hieß es dann "Aber nächstes Jahr sehen wir uns auf jeden Fall alle wieder". Wir freuen uns schon sehr aufs nächste Jahr und hoffe dann ein paar neue Kinder mitnehmen zu können.



„Soli-Kids“ haben Gestickt und genäht.

Die Kindergruppe des RMSV Soli Fechenheim, die „Soli-Kids“ haben mit der Stickmaschine gestickt und appliziert. Was wollen wir machen war vorerst die Frage? Die Kinder haben sich für Kissenbezüge und Platzdeckchen entschieden.

Nun war die Stoffauswahl zu treffen und welches Muster gestickt werden soll. Enya Röder wollte unbedingt Eulen mit der Stickmaschine applizieren, das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die anderen wollten lieber mit der Maschine sticken, wie Emely (gelbe Blume).

Da die Kinder sehr pfleglich mit den Maschinen umgehen, lernen sie auch schnell, wie es geht. Im PC wird ein Stickmuster ausgesucht und per Programm in die Stickmaschine gesendet. Das Aussuchen dauert natürlich immer lange, denn es gibt so viele Muster.

David hatte für seine Handytasche keine Probleme, er wusste gleich, dass er einen Fußballer sticken wollte und das hat er toll gemacht. Aber damit, dass die Kissenplatte mit Muster verziert war, war es nicht geschehen, es musste ein Verschluss in den Kissenbezug genäht werden. Die Kinder entschieden sich dafür, einen Reißverschluss einzunähen.



Erika Breitenbach ist ganz stolz auf die Kinder, die nach ihrer Anleitung den Reißer eingnäht haben. Das können viele Erwachsene nicht, lobte sie die Kinder.